

Vortrag im Rahmen des Promotionsstudiengangs  
*Sprache – Literatur – Gesellschaft.*  
*Wechselbezüge und Relevanzbeziehungen vom*  
*19. Jahrhundert bis zur Gegenwart*

**Prof. Dr. Andrea Jäger**  
**(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)**

## **Die Wiederbelebung des Historismus in der literarischen Geschichtsschreibung über die DDR**

Inzwischen ist die DDR selbst ein historisches Thema geworden. Die ersten Werke sind erschienen, die sich mit der DDR als eben einem historischen Phänomen beschäftigen, allen voran: Uwe Tellkamps *Der Turm*. Dabei zeigt sich, dass in der geschichtlichen Betrachtung der DDR ein Verfahren wiederbelebt wird, das in der wissenschaftlichen Debatte über den Zusammenhang von Narrativität und Historiographie der letzten Jahrzehnte längst fragwürdig geworden ist: der Historismus. War und ist in Bezug auf andere historische Zeiten auch für die Literatur inzwischen die Geschichte ein unsicheres Feld, und zwar sowohl was die Objektivitätsfiktion als auch was die Teleologie anbelangt (siehe W.G. Sebald u.a.), so zeichnet sich das historische Erzählen über die DDR nicht durch solche Verunsicherungen aus. Im Gegenteil, die Erzählungen sind inhaltlich wie auch stilistisch geprägt von einer geradezu beeindruckenden Unbekümmertheit im Hinblick auf die Annahme einer sinnvollen Ordnung in der Geschichte, die sich mit teleologischer Sicherheit im historischen Prozess Geltung verschafft habe. Es geht in dem Vortrag aber nicht nur darum zu zeigen, dass hier der Historismus wieder inthronisiert wird, sondern auch darum, welche ästhetischen Konsequenzen das hat. Gegenstand des Vortrags wird in erster Linie Tellkamps *Der Turm* sein.

Mittwoch, den 12.01.2011 um 18 Uhr c.t.  
Germanistisches Institut, Herweghstraße 96, ÜR A.

Prof. Dr. Andrea Jäger, Sprecherin des Promotionsstudiengangs

<http://www3.germanistik.uni-halle.de/massenphaenomene/seiten/promotionsstudiengang.html>